

**Jusos für Streetworker!**

Die Graftschafter Jungsozialisten begrüßen, dass mit jeweils 10.000 Euro Beteiligung der Städte Bad Bentheim und Schüttorf sowie des Landkreises eine Streetworker-Stelle für die Obergraftschaft geschaffen wurde. Nach Ansicht der Jusos muss Jugendarbeit

auch dort stattfinden, wo sich Jugendliche aufhalten. Und das ist heute zu Tage leider viel zu oft die Strasse.

Die Jusos möchten nun ebenfalls ein Konzept für die Schaffung einer Streetworker-Stelle in der Niedergraftschaft erarbeiten. ■

**SPD: Kinderrechte in die Verfassung**

Kinderrechte gehören in die Verfassung. Frühkindliche und vorschulische Förderung, Erziehung und Betreuung sind richtige und wichtige Bausteine einer Politik für Familien und Kinder. Dafür steht die SPD. Fortschrittliche Kinderpolitik braucht aber auch Orientierung, Kontinuität und Verlässlichkeit. Für wie dumm halten Herr Wulff und seine CDU die Niedersachsen eigentlich? Noch im Dezember 2006 lehnten CDU und FDP drei Kernforderung der SPD - gebührenfreies Kindergartenjahr, 165 Millionen für die Kommunen, Millionen für Investitionen und Innovationen - vehement ab. Nur zwei Monate später soll's ein Nachtrag richten. Der 7. Februar 2007 wird in die Niedersächsische Landespolitik

als der Tag der dreitesten und plumpsten Wählerverdummung eingehen. Denn die Kommunen zahlen Wulffs Wahlgeschenke mit exakt den 165 Millionen Euro, die er ihnen zuvor aus den Kassen klaut! Der nächste Umfaller von Wulff kommt bestimmt. Mit einem Gesetzentwurf hat die SPD in Niedersachsen jetzt ein weiteres deutliches Zeichen gesetzt. Kinderrechte sollen in der Niedersächsischen Verfassung verankert werden. Die CDU/FDP-Landesregierung zögert. Kinderrechte eignen sich nicht für Wahlkampftricks und Sonntagsreden. Eine Verankerung in der Verfassung wäre eine Verpflichtung für Politik und Gesellschaft, immer wieder aufs Neue die richtigen Entscheidungen zu treffen. ■

**Krankenhausversorgung**

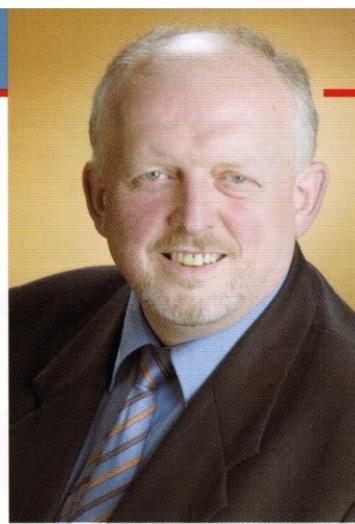
Landrat Kethorn hatte versprochen, die beiden Nordhorner Krankenhäuser bis Mai 2006 zu fusionieren. Ohne Erfolg. Um ein ökumenisches Krankenhaus nach dem Wunsch der Graftschafter Bevölkerung zu verwirklichen, müssen die reformierte und die katholische

Kirche eingebunden werden. Bisher sperrt sich die katholische Kirche gegen ein paritätisches Stimmrecht der Reformierten im Aufsichtsrat. Hier hat der Landrat gegen die Stimme der SPD diese Parität in den Verhandlungen leichtfertig aufgegeben. ■

**Klimawandel**

Der rasante Klimawandel erfordert für den Straßenverkehr neue Wege. 20% des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes wird durch den Straßenverkehr verursacht. Laut EU muss bei Neufahrzeugen bis 2012 der CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich reduziert werden. Gleichzeitig will SPD-Umweltminister

Gabriel die Umstellung der KFZ-Steuer von der Hubraumgröße auf den Ausstoß von CO<sub>2</sub> und Schadstoffen umstellen. Dabei erwartet er eine konstruktive Mitarbeit der Bundesländer und kein Ausbremsen, wie es Niedersachsen zurzeit versucht. ■



**Gerd Will**

Gerd Will setzt sich engagiert und erfolgreich für Graftschafter Interessen ein und hat langjährige kommunalpolitische Erfahrung durch 15-jährige Ratsarbeit in Nordhorn u. a. auch als stellvertretender Bürgermeister und seit 1991 als Vorsitzender der SPD-Kreisfraktion.

In Hannover befasst er sich auch mit wichtigen Graftschafter Themen, beispielsweise: Planung der Nordumgehung Nordhorn, Unterstützung der Krankenhaussanierung durch das Land Niedersachsen, Förderung des Projektes Euro-Park in Emlichheim, Lehrerversorgung an Schulen und Entwicklung der Kanalvision.

Will kritisiert in seiner Arbeit Entscheidungen der Landesregierung, die sich gegen die Graftschaft ausgewirkt haben, wie Wegnahme des zweiten Landtagswahlkreises, Verlagerung der Polizeiinspektion ins Emsland, Reduzierung des Katasteramtes in Nordhorn unter dem Dienstsitz in Meppen und Kürzung des kommunalen Finanzausgleichs zu Lasten der Gemeinden und des Landkreises. ■

Gerd Will (54), in der Niedergraftschaft in Kalle aufgewachsen, lebt und arbeitet seit 1981 als Gewerkschaftssekretär in Nordhorn. Er studierte in Hamburg und ist Diplomvolkswirt. Er ist verheiratet (ev.-ref.), hat zwei erwachsene Söhne. Seit 1996 ist er mit Unterbrechungen Mitglied des niedersächsischen Landtags. Dort vertritt Will erfolgreich Graftschafter Interessen, vormals als Mitglied der Regierung - jetzt der Oppositionspartei. Er war Mitglied in den Ausschüssen für Recht und Verfassung und für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Zur Zeit ist er Mitglied im Wirtschaftsausschuss und für die SPD dort verkehrspolitischer Sprecher und stellvertretender wirtschaftspolitischer Sprecher.

**Duin auf Pannekookoproat**



Foto: v.l.n.r.: Gerd Will, Garrelt Duin, Dieter Steinecke

Kein geringerer als der Landesvorsitzende und MdB, Garrelt Duin, war vor kurzem Hauptredner der alljährlichen Satire-Veranstaltung „Pannekookoproat“ in Georgsdorf. Die Graftschafter Sozialdemo-

kraten hauen in Georgsdorf nicht nur Buchweizenteig in die Pfanne, sondern eben auch den politischen Gegner. Den lokalen Redebeitrag leistete der Kreisvorsitzende Dieter Steinecke, MdL. ■